



„Gottes Wort kehrt nicht wieder leer zu ihm zurück (Jesaja 55,11)

Über Grenzen hinweg!

Liebe Brüder und Schwestern,

als Superintendenten und Superintendentin der vier Kirchenkreise Aachen, Gladbach-Neuss, Jülich und Krefeld-Viersen grüßen wir Euch im Namen des dreieinigen Gottes, der uns auch inmitten aller Prüfungen und Ungerechtigkeiten erhält und erlöst. Wir denken in diesen schweren Zeiten voller Freude an das Reformationsjahr 2017 zurück und erinnern uns, wie wir uns gemeinsam zu unserer Jubiläumssynode in Deutschland, in der evangelischen Hauptkirche in Rheydt getroffen haben.

Damals haben wir zwei Tage lang über das Wort des Propheten Jesaja **„Gottes Wort kehrt nicht wieder leer zu ihm zurück“** nachgedacht. Wir haben die verschiedenen Stimmen aus aller Welt gehört, und geteilt, was uns in unseren jeweiligen Kontexten bewegt. Wir haben gemeinsam gebetet und erlebt, wie uns die Gemeinschaft in Christus gestärkt hat.

Dabei haben wir gelernt, dass wir in aller Verschiedenheit gemeinsam auf dem Weg sind. Wir haben entdeckt, dass das „qualitative Plus“, nämlich das Heil, das wir in der Nachfolge Jesu Christi erfahren, uns stark macht zu dieser Gemeinschaft. Deshalb haben wir uns in unserer gemeinsamen Erklärung als Reformationssynode verpflichtet:

„... den Auftrag ernst zu nehmen uns gegenseitig wahr zu nehmen, auf einander zu hören und einander zu helfen. Dafür werden wir in unseren Gemeinden werben und die Voraussetzungen schaffen.“

„... in Gottesdiensten für unsere Gemeinschaft (zu) beten und unserem barmherzigen und gnädigen Gott unsere Geschwister, denen wir hier begegnen und die wir hören durften, ans Herz zu legen.“

Mit diesem Brief an Euch und die anderen Geschwister in unseren ökumenischen Partnerschaften, an verschiedenen Orten der Welt, möchten wir das ernst nehmen – über Grenzen hinweg!

Besonders in diesen schwierigen Zeiten möchten wir mehr voneinander wissen und aufeinander hören, wir möchten gemeinsam unsere Sorgen im Gebet vor Gott bringen und hoffen darauf, Wege zu finden, uns gegenseitig zu unterstützen. Deshalb bitten wir Euch, uns

etwas von Eurer persönlichen Situation zu berichten. **Bitte nehmt Euch einen kurzen Moment Zeit für einen kleinen Bericht, den ihr mit der Handykamera aufnehmen könnt. Diesen kurzen Film darüber, wie es Euch geht, was Ihr gerade erlebt – bezogen auf die Corona-Pandemie, oder was Euch sonst zur Zeit Sorgen macht oder beschäftigt, vielleicht auch, was Euch eine Freude ist und woran wir teilhaben sollen – wollen wir auf unsere Webseiten setzen und in den Gemeinden bekannt machen. So werden viele Menschen wahrnehmen können, was Ihr uns berichten möchtet.**

Wir möchten Euch ebenfalls ein wenig Einblick geben, was unsere Gemeinden hier in Deutschland zur Zeit beschäftigt, welche Sorgen sie haben, aber auch welche Herausforderungen für das kirchliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland wir zur Zeit erleben. Deshalb werden wir Euch in den nächsten Tagen einen solchen Film zukommen lassen und auch schriftlich von der Situation hier berichten. Beides könnt Ihr Euren Gemeinden zur Verfügung stellen und wenn Ihr wollt auch unseren Brief an die Geschwister im Gottesdienst verlesen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auf diese Weise mehr voneinander hören und vielleicht sogar sehen können. Vielleicht entdecken wir auch Möglichkeiten uns gegenseitig zu helfen.

Am Sonntag nach Pfingsten werden wir in allen Gemeinden der Kirchenkreise gemeinsam Fürbitte halten und wir bitten Euch, das ebenfalls zu tun.

Wir hoffen darauf, dass wir so als geschwisterliche Gemeinschaft Wege finden zum gemeinsamen Gebet und zum gemeinsamen Handeln im Namen Jesu Christi, der unser Erlöser ist.

Seid – über Grenzen hinweg - von Herzen begrüßt